

Wien und Ödenburg, kurze Zeit auch als Mittelschullehrer für Dt. in Preßburg. 1821 Pfarrer in Schlaining (Burgenland), 1829 Pfarrer in Raab, 1846 Superintendent des Kirchendistriktes jenseits der Donau. Wegen seiner Haltung während der ung. Revolution (Hirtenbrief von 1848) zu 6 Jahren Haft in Preßburg und Kufstein verurteilt, aber schon nach zwei Jahren begnadigt, wurde ihm Ödenburg als Exil zugewiesen. 1853 zum Pfarrer in Nagygeresd gewählt, konnte er diese Stellung erst 1856 mit ah. Bewilligung antreten. 1860 wurde er wieder in sein Amt als Superintendent berufen und 1861 in Raab eingeführt, trat bereits 1865 zurück und verbrachte den Ruhestand in Ödenburg.

W.: Gedruckte Predigten und Hirtenbriefe, Übersetzung des luth. Katechismus ins Ung., mehrere pädagog. und theolog. Aufsätze in der Z. „Egyházi és iskolai lap“ (Kirchen- und Schulblatt); Die Gewissensfreiheit der protestant. Christen, 1843 (ung. von Gf. K. Zay, dt. und slowak.).

L.: *Haubner Máté dandártüli superintendens emléke (Erinnerungen an M. H., Superintendent jenseits der Donau), 1881; Révai; Szinyei 4; Wurzbach.*

Hauck Ferdinand, Botaniker. * Brunn, 29. 4. 1845; † Triest, 21. 12. 1889. Nach Stud. an der Techn. Hochschule Brunn war er kurze Zeit im Forstdienst, seit 1866 als Telegraphenbeamter in Triest. Er wandte sich hier dem Stud. der Meeresalgen zu, die er in durch vorbildliche Diagnosen ausgezeichneten Arbeiten beschrieb und zu deren besten Kennern er bald zählte. Außer seinen umfangreichen Abh. über die Algen der dalmatin. Küste veröffentlichte er auch einige Stud. über exot. Algen.

W.: Beiträge zur Kenntnis der adriat. Algen, in: *Österr. Botan. Ztg.*, Jg. 27–29, 1877–79; Die Meeresalgen Deutschlands und Österr., in: L. Rabenhorst, *Kryptogamenflora von Deutschland, Österr. und der Schweiz*, Bd. 2, 2. Aufl., 1882; etc. Vgl. *CSP* 10, 12, 15.

L.: *Österr. Botan. Ztg.*, Jg. 37, 1887, S. 1–6 (mit *Werksverzeichnis*); *Annals of Botany* 3, 1889/90, S. 464; *Botan. Centralbl.* 41, 1890, S. 234–37; *Hedwigia* 29, 1890, S. 45–48; *Leopoldina* 26, 1890, S. 54; *Notarista* 5, 1890, S. 941–53; *Nuova Notarista* 1, 1890, S. 58–61; P. A. Saccardo, *La Botanica in Italia*, in: *Memorie del Reale Istituto Veneto di Scienze, Lettere ed Arti* 25, n. 4, 1895, 26, n. 6, 1901; *Botanik und Zoologie in Österr.*; *ADB* 50.

Haudek Martin, Röntgenologe. * Wien, 27. 11. 1880; † Wien, 9. 3. 1931. 1905 Dr.med. Vorbildung an der Klinik Nothnagel und am Patholog. Inst. von Weichselbaum, 1907 supplierender Leiter der internen Abt. am Wr. Allg. Krankenhaus. 1908 Eintritt in das Holzknecht-Inst.

Während des Ersten Weltkrieges leitete H. die Röntgeninst. mehrerer großer Spitäler, 1915 Priv. Doz. für med. Radiol., 1920 übernahm er die Leitung des Röntgeninst. im Wr. Wilhelminenspital, 1928 tit. ao. Prof. H. verfaßte über 50 wiss. Arbeiten, darunter als bedeutendste jene über den Nachweis der Ulcerationen des Magens. Weitere Arbeiten befaßten sich mit Herzgrößenbeurteilung, mit chron. Knochenmarkseiterung. Auf therapeut. Gebiete behandeln die bedeutendsten Publikationen die Röntgentherapie der Basedowschen Krankheit. 1928 Vorsitzender der dt. Röntgenges.

W.: Zur röntgenolog. Diagnose der Ulcerationen in der Pars media des Magens, in: *Münchener med. Ws.*, Jg. 57, 1910, S. 1587; Die Bedeutung der Magenradiol. für die Chirurgie, gem. mit P. Clairmont, 1911; Interne Röntgendiagnostik in der Massenpraxis, 1918; Röntgen-Untersuchung des Duodenums, in: *Lehrbuch der Röntgenkunde* von H. Rieder und J. Rosenthal, 1924.

L.: *Wr.Ztg. und N.Fr.Pr.* vom 11. 3. 1931; Prof. Dr. M. H., in: *Strahlentherapie*, Bd. 41, 1931, S. 201; *WMW* 12, 1931, S. 422–23; *Fischer* 1, S. 587; *Feierl. Inauguration*, 1931/32.

Hauder Franz, Lepidopterologe.

* Aschach a. d. Donau (O.Ö.), 12. 9. 1860; † Linz, 6. 10. 1923. Stud. 1874–79 an der Lehrerbildungsanstalt in Linz, war 1879–82 als Lehrer in Haibach bei Aschach, 1882/83 in Innerbreitenau bei Molln, 1883–1902 in Kirchdorf a. d. Krems und seit 1902 in Linz tätig. 1920 Dir.-Titel, 1922 i.R. H.s sammelerische und wiss. Tätigkeit galt den Schmetterlingen Oberösterr., insbesondere den Kleinschmetterlingen, von denen er viele Arten erstmals für dieses Gebiet nachwies. Raupenzucht gab ihm auch Gelegenheit zu biolog. und ökolog. Stud. H., 1904 Verwaltungsrat, 1920 wiss. Mitarbeiter des Mus. Francisco-Carolinum in Linz, in dessen Besitz auch seine Smlgn. übergingen, erwarb sich außerordentliche Verdienste um die Umgestaltung und Vergrößerung der entomolog. Smlgn. 1921 Ehrenmitgl. des oberösterr. Musealver.

W.: Beitrag zur Makrolepidopterenfauna in Österr. ob der Enns, in: *Jahresber. des Ver. für Naturkunde in Oberösterr.*, 30, 1901, 33, 1904, 38, 1909; Beitrag zur Mikrolepidopterenfauna Oberösterr., in: *Jahresber. des Mus. Francisco-Carolinum* 70–72, 1912–14, 74, 1916; Zur Geschichte der Lepidopteren in Oberösterr., in: *Jahresber. des oberösterr. Musealver.* 80, 1924; etc.

L.: *Linzer Volksbl.* vom 9. 10. 1923; *Oberösterr. Nachrichten*, 1956, n. 112; *Verh. der zool.-bot. Ges. in Wien* 73, 1923, S. 189; *Z. des österr. Entomologen-Ver.* 9, 1924, n. 1–3 (mit *Werksverzeichnis*); *Jahresber. des oberösterr. Musealver.* 80, 1924, S. 43, 233–39, 252–55 (mit *Werksverzeichnis*); *Krackowizer; Kosch, Das kath. Deutschland.*